

Cambridge, am 26. November 48
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die

Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die

Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die

Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die

Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die
Lieber Papa, liebe Mutti,
ich freue mich sehr über die

F in der gedanklichen Welt.
redup

84 Einem Versagendicht, den man ihm anstandslos zu ~~seinen~~ eigenen Zwecken
entwendet. Uebrigens bin ich totmuede, und murmele nur noch irgend-
etwas Halb-Verstaendliches in meine Schreibmaschine, die heute
wahrhaftig ueberlastet worden ist. Aber Worte sind leicht zu machen,
man setzt sich hin, und ein Wort jagt das andere, obwohl keines
Ziel oder Zweck besitzt.

Mich aergert es, das ich mich immer so wichtig nehme; wenn
man es vollkommen naiv zu Stande bringt, sich selbst ins Zentrum einer
Welt zu setzen, mag das sehr wertvoll sein. Ich aber komme mir immer
wie ein Schauspieler auf der naechstbesten Buehne vor, und deshalb
verbaure ich mir gern meine eigenen Gedanken. Das ist scheusslich.
Scheusslich ist auch das meine Fuesse kalt sind, was uebrigens
das Einzige ist, was ich an ihnen Anzusetzen habe. Plato beschreibt
einmal wie Sokrates starb. Die Kaelte faengt in den Fuesen an, und
draengt sich dann aufwaerts, bis das Herz auch kalt wird. Seht ihr,
da bin ich schon wieder Schauspieler. Pfui!

So ruhig wie diese Nacht ist es lange nicht um mich gewesen.
Nur eine Uhr tickt im Zimmer, und ab und zu laesst man irgendwo noch
das Wasser laufen, oder poltert die Treppe herauf. Man kann sogar die
Zaegel hoeren, wenn sie aus Boston heraus gen Albany fahren. Es ist
denkbar, einmale wieder allein zu sein, ohne Alexandra Forster, ohne
dauernnd jemanden reden zu hoeren. Schon sechs Stunden sind es her,
das irgendjemand mich angeredet hat; es waer beim Abendbroet. Platten
oder andere Musik braucht man dann auch nicht. Es kommt von Innen,
und die Schreibmaschine schlaegt Takte dazu.

Wenn ich mich nicht bald schlafen liegen, werde ich morgen
mit meinem Pensum nicht fertig. Nichts weniger als 25 Seiten will
mich zustande bringen. Sowohl, am Anfang, war das Wort, Meine Lou-
isarbeit, ihre koennte es Rudi von mir bestellen, ist 50% Theologie,
und befasst sich damit, wie und warum Gott im 19. Jahrhundert starb.
Denn dass Gott in Wirklichkeit tot ist, hat Nietzsche im Zarathustra
entdeckt, und dass der Bildergott im Stundenbuche nur ein erbaermlicher
Ersatz ist, hat Rilke in seinen Elegien selbst zugegeben. Da war
Luther's Gott doch so gut, und Bachs war der herrlichste. Was aber
die Herren im 19. Jahrhundert anlangt, Schleiernmacher und Gefolge
so machten sie einen letzten Versuch, den alten Gott noch einmal zu
flicken, aber es war zu spaet und ging nicht mehr.

Was nun diesen historischen Gott, der schon laengst tot ist
und kalt, und heutzutage an jeder protestantischen Kirche aufgebahrt
ausgestellt wird, mit dem persoenlichen Gott verbindet, der fuer mich
bis zum heutigen Tage noch kreuzfidel und munter ist, mit dem ich
mich uebrigens duze, und der keinerlei Altersschwaechen aufweist,
bin ich nicht sicher, und meine manchmal, es sei besser nicht nach-
zuforschen. Jedenfalls stehen Jehovah und ich noch auf ganz gutem
Fusse. Uebrigens koennte ich mir vorstellen, dass ich wieder
regelmassig zur Kirche ginge, wenn ich eine faende, wo ich nicht
taeglich zu der Leiche des anderen, verstorbenen Gottes die hoereurs
machen muesste. Schlaft gut, und traue mit von mir; ich traue sicherlich von
Euch. Und ich verspreche Euch, ich habe heute Abend nicht getrunken.
Im Grunde bin ich nur ganz gluecklich.

Kuss

Johann